

Tagungsort

dock europe e.V.
Bodenstedtstr. 16, 2. OG
(Hinterhof Eingang West)
22765 Hamburg

Von der S-Bahn Holstenstraße 750m Fußweg
(über Ring 2, links abbiegen auf Holstenstr.,
dann rechts in den Zeiseweg) oder mit den
Buslinien 15, 20 oder 25 bis zur Haltestelle
Gerichtsstraße

Verpflegung

Bei ausreichender Anzahl von Interessent*innen gibt es die Möglichkeit eines Mittagstischs im angeschlossenen Restaurant (ca. 15€, auch als vegetarische Variante wählbar). Bitte bei der Anmeldung angeben.

Teilnahmebeitrag

DPGG-Mitglieder	EUR 60,-
Nichtmitglieder	EUR 80,-
PiA(P) / PiW und Studierende	EUR 20,-

Fortbildung

Die Veranstaltung ist von der Psychotherapeutenkammer Hamburg als Fortbildungsveranstaltung akkreditiert. Für PiA(P) wird sie für den theoretischen Teil der Ausbildung anerkannt.

Anmeldung

bis zum **31.03.2025**
per Email unter **info@dpgg.de**

Bitte überweisen Sie den Teilnahmebetrag an:

DPGG, Hamburger Volksbank
IBAN: DE95 2019 0003 0002 2322 00
BIC: GENODEF1HH2

Die Deutsche Psychologische Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie e.V. (DPGG)

vertritt die fachpolitischen und berufspolitischen Interessen der psychologischen Gesprächspsychotherapeut*innen. Sie fördert die Gesprächspsychotherapie und die ihr zugrunde liegende auf Carl R. Rogers zurückgehende Klientenzentrierte Theorie in **Forschung, Lehre** (Aus-, Weiter- und Fortbildung) und **Anwendung** (Prävention, Psychotherapie und Rehabilitation).

Die Voraussetzungen für eine ordentliche bzw. außerordentliche Mitgliedschaft finden Sie auf der Homepage der DPGG: www.dpgg.de

Mitgliedsbeitrag	EUR 200,-/Jahr
Für Mitglieder der GwG	EUR 100,-/Jahr
Für PiA(P)	EUR 50,-/Jahr

Deutsche Psychologische Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie e.V. Hamburg

Dipl.-Psych. Jana Lammers
Loehrsweg 1
20249 Hamburg

E-Mail jana.lammers@gmx.de
Telefon 0151 - 70867310
www.dpgg.de

Vorstand
Dipl.-Psych. Jana Lammers (1. Vorsitzende)
Dipl.-Psych. Doris Müller (2. Vorsitzende)
Dipl.-Psych. Kathleen Raasch (Schatzmeisterin)
Dipl.-Psych. Claudia Oelrich (Beisitzerin)
Dipl.-Psych. Julia Spreitz (Beisitzerin)



FORUM GESPRÄCHS- PSYCHO- THERAPIE

26.04.2025

**Personzentrierte
Körperpsychotherapie**



Personzentrierte Körperpsychotherapie

Der Körper spielte zu Beginn meiner Tätigkeit im Rahmen der Personzentrierten Psychotherapie kaum eine Rolle, auch wenn die Einheit von Körper, Seele und Geist hinlänglich bekannt und bewusst war. Um so bereichernder erlebte ich Mitte der 80er Jahre meine Weiterbildung am Ausbildungsinstitut für Gesprächspsychotherapie, Focusing und Körperpsychotherapie.

Das „Genauern“, Vertiefen und „Bebildern“ ermöglicht den Zugang zur achtsamen und respektvollen Einbeziehung des Körpers beim personzentrierten Such – und Verstehensprozess. Dabei kann Sprachliches, Nonverbales und Vorsprachliches erfahren und verstanden werden. Blick, Tonus, Stimme, Haltung, Bewegung, Atmung und Ausdruck sind diagnostisch wertvoll und können therapeutisch sinnvoll und effektiv genutzt werden.

*Ich möchte Möglichkeiten der Arbeit mit dem Körper in der personzentrierten Psychotherapie vorstellen und anhand von Fallbeispielen der Teilnehmer*innen erproben und reflektieren. Dabei schenke ich dem Übergang vom Gespräch zur Einbeziehung des Körpers besondere Beachtung.*

Programm

11:00 - 11:15 Begrüßung

Dipl.-Psych. Jana Lammers

11:15 - 12:15 Theoretische Einführung

**Personzentrierte
Körperpsychotherapie**

Dipl.-Päd. Lisa Große-Rhode

12:15 - 12:30 Fragen zum Vortrag

12:30 - 13:30 Mittagspause

13:30 - 15:30 Workshop mit Lisa Große-Rhode

Körpertherapeutische Praxis

15:30 - 16:00 Kaffeepause

16:00 - 17:00 Abschluss und Ausblick

Lisa Große-Rhode, Jg. 1955

Dipl. Päd. und Heilpraktikerin für Psychotherapie seit 1980 in eigener Praxis in Bochum.

Lehrtherapeutin, Supervisorin, Ausbilderin für Personzentrierte Beratung, Psychotherapie, Paar- und Körperpsychotherapie in der GwG.

Lehrtherapeutin für Gestaltpsychotherapie beim Institut für Gestaltpsychotherapie in Würzburg (IGW)

Dozentin beim GFK



Die **DPGG e. V.** wurde im Juni 1998 mit dem Ziel gegründet, die Anerkennung der Gesprächspsychotherapie (GPT) sowohl als wissenschaftlich fundiertes Psychotherapieverfahren als auch als krankenkassen-finanzierte Behandlung zu erreichen.

Die GPT wurde 2002 vom Wissenschaftlichen Beirat Psychotherapie (WBP) als wissenschaftlich anerkanntes Psychotherapieverfahren eingestuft, in dem Psychologische Psychotherapeut*innen im Rahmen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG) ausgebildet und approbiert werden können. Im Januar 2018 hat nun der WBP in einem Gutachten die Auffassung vertreten, dass die Humanistische Psychotherapie (HPT), zu der auch die Gesprächspsychotherapie gezählt wurde, nicht als ein Psychotherapieverfahren wissenschaftlich anzuerkennen sei. Gegen diese Auffassung wurde erfolglos Einspruch erhoben. Seit März 2023 läuft ein Antrag auf erneute wissenschaftliche Anerkennung beim WBP, gemeinsam eingereicht von den Fachverbänden DPGG, GwG und DeGEFT. Im Zuge der Antragstellung wurde der Name des Verfahrens aktualisiert: Gesprächspsychotherapie/Personzentriert-Experienzielle Psychotherapie (GPT/PCE).

Neben der kassenrechtlichen Anerkennung der GPT/PCE verfolgt die DPGG das Ziel, die Verbreitung und Weiterentwicklung des Verfahrens zu fördern. Dazu dienen auch die jährlich stattfindenden Fortbildungsveranstaltungen. Sie sollen praktizierenden Psychotherapeut*innen und solchen in Aus- und Weiterbildung einen Überblick über den aktuellen Wissens- und Forschungsstand zu bestimmten Themen geben und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch bieten.

Diese Veranstaltungen finden in der Regel jeweils am letzten April-Wochenende eines Kalenderjahres statt.